

Pressemitteilung

Das achtung berlin Filmfestival wird 20!

Das Filmfestival feiert das ganze Jahr mit der Retrospektive **Für immer jung - 20 Jahre achtung berlin Filmfestival**



DICKE MÄDCHEN, Regie: Axel Ranisch, © missingFilms

24. Januar 2024. 20 Jahre **achtung berlin Filmfestival!** Anlass für eine Retrospektive, die sich über das ganze Jahr erstreckt. Die Retrospektive *Für immer jung – 20 Jahre achtung berlin Filmfestival* umfasst vom künstlerischen Debüt und mutigem Sozialdrama, über den Improvisationsfilm bis hin zum dokumentarischen Berlinfilm die wichtigsten Nuancen, Stilrichtungen und Talentfilme, die mit ihren innovativen Premieren das achtung berlin Filmfestival in den letzten 20 Jahren geprägt haben und so die einzigartige Bandbreite und programmatische Vielfalt des Festivals widerspiegeln.

Mit besonderen Filmperlen und Preisträgerfilmen der Festivalgeschichte begibt sich die ganzjährige Retrospektive auf eine filmische Zeitreise durch die Filmstadt Berlin.

Die Retrospektive startet im monatlichen Rhythmus am 30. Januar mit dem Mumblecore-Klassiker **Dicke Mädchen** (Festivaljahrgang 2012) von Axel Ranisch. Am 27. Februar folgt der Dokumentarfilm **Lychener 64 – Berlin Prenzlauer Berg** (2010) von Teresina Moscatiello, Fabio Dondero und Jakob Rühle und am 26. März der Berlin-Kult-Film **Stadt als Beute** (2005) von Miriam Dehne, Esther Gronenborn und Irene von Alberti. Alle Vorstellungen finden in Anwesenheit der Filmschaffenden im Lichtblick-Kino in Berlin statt.

Während der 20. Festivalausgabe vom 10. bis 17. April 2024 wird die Retrospektive mit einem umfangreichen Programm weiterer herausragender Spiel- und Dokumentarfilme in einer eigenen Sektion weitergeführt. Die Filmtitel werden noch bekanntgegeben. Nach dem Festival setzt sich die Reihe mit wieder monatlichen Terminen fort.

“Wir freuen uns, gemeinsam mit den Filmemacher:innen und dem Publikum die Zeitkapsel zu öffnen und in die Stadt und das Filmemachen von einst einzutauchen, nach Entstehungsgeschichten, damaligen Ansprüchen und Zielen zu fragen. Wir möchten die Bedeutung und das Fortwirken dieser Kinofilme im deutschen Film- und im Festivalkontext eruieren. Die Auswahl der Filme, die wir in der Retrospektive versammelt haben, sind für uns die Kleinode unserer Festivalgeschichte”, sagen die Festivalleiter:innen **Regina Kräh** und **Sebastian Brose** sowie Co-Kurator **Hajo Schäfer**.

Neben vielen Macher:innen und Protagonist:innen werden die Filme der Retrospektive jeweils von einem Paten oder einer Patin aus der Film- und Medienbranche vorgestellt, die eine besondere Beziehung zum gezeigten Film haben.

Das Programm der Retrospektive bis zum achtung berlin Filmfestival:

30. Januar, Lichtblick-Kino, 20.00 Uhr

Dicke Mädchen, (Regie: Axel Ranisch, Drehbuch: Peter Trabner, Heiko Pinkowski, Axel Ranisch, Produktion: Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf)

Anwesend werden Heiko Pinkowski (Schauspiel), Dennis Pauls (Produktion), Milenka Nawka (Montage) sein.

Mit **Dicke Mädchen** war die im Jahr 2012 von den Festivalgründern Hajo Schäfer und Sebastian Brose getaufte ‘Berlin Mumblecore’-Welle bereits in vollem Gange: Improvisierte Filme, meist ohne festes Drehbuch, wenig Licht und großer Spielfreude, eroberten mit Herz und Chuzpe das Berliner Publikum. **Dicke Mädchen** gewann den new berlin film award als Bester Spielfilm und direkt danach den Sonderpreis für Film zwischen 30 und 78 Minuten beim Deutschen Kurzfilmpreis.

27. Februar, Lichtblick-Kino, 20.00 Uhr

Lychener 64 – Berlin Prenzlauer Berg (Regie: Jakob Rühle, Drehbuch: Jakob Rühle, Fabio Dondero, Teresina Moscatiello, Produktion: Sinafilm)

Anwesend: Jakob Rühle (Regie), Teresina Moscatiello (Regie, Produktion)

Über mehrere Jahre beobachtet der Dokumentarfilm **Lychener 64 – Berlin Prenzlauer Berg** die Veränderung eines Hauses und begleitet deren Bewohner:innen vom Erhalt des Verkaufs- und Sanierungsvorhabens, der Kündigung, über Um- und Auszug und bannt die um die Jahrhundertwende um sich greifende Sanierungs- und Gentrifizierungs-Welle im Osten der Stadt auf Film. Die Filmemacher:innen schufen ein erkenntnisreiches filmisches Zeitzeugnis und Dokument der Berliner Stadt- und Zeitgeschichte aus dem Jahr 2010.

26. März, Lichtblick-Kino, 20.00 Uhr

Stadt als Beute (Regie/Drehbuch: Miriam Dehne, Esther Gronenborn, Irene von Alberti,
Produktion: Filmgalerie 451)

Angefragt: Miriam Dehne, Esther Gronenborn und Irene von Alberti (Regie), Frieder Schlaich
(Produktion)

‘Arm aber sexy’ – das waren die Worte, mit denen Klaus Wowereit Besucher:innen und
Investor:innen in den 2000er Jahren in die Hauptstadt einlud. Der virtuos inszenierte
Spielfilm **Stadt als Beute** aus dem Jahr 2005 setzte Berlin als Ort kreativer Geschichten auf
die filmische Landkarte. Episodisch rund um den Probenprozess zu Polleschs
gleichnamigem Theaterstück im Prater, der mit seinem Ensemble auch selbst mitspielt,
entspinnen die drei Regisseurinnen drei Geschichten ums Ankommen in Berlin und durch die
Nacht und die Stadt driften.

Das achtung berlin Filmfestival wird veranstaltet von achtung berlin e.V. und gefördert vom
Medienboard Berlin-Brandenburg.

Die Retrospektive findet im Rahmen des achtung berlin Filmfestival statt, vielen Dank an das
Lichtblick-Kino und die Verleiher Filmgalerie 451, missingFILMs und Sinafilm. Das achtung
berlin Filmfestival dankt seinen Hauptpartner:innen 25p cine support, Sooner, UCM.ONE und
seinen weiteren Partner:innen für ihr Engagement.

Mehr Informationen: <https://achtungberlin.de>

Pressekontakt:

SteinbrennerMüller Kommunikation

Jasmin Knich und Kristian Müller

mail@steinbrennermueller.de

Tel. 030 4737 2192